



Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

Herbst 2016
Neuerscheinungen

In eigener Sache

Der Passagen Autor Alain Badiou, mit mittlerweile über zehn Büchern in unserem Verlag vertreten, ist in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten zeitgenössischen Philosophen avanciert. Früher als andere hat er den ungehemmten, globalisierten Turbokapitalismus als zentrales Problem erkannt, das den unzähligen empörenden Fehlentwicklungen und Ungerechtigkeiten unserer Zeit zugrunde liegt. Damit ist er zum Vordenker einer neuen Welle kapitalismuskritischer Reflexionen geworden, die sich zum Teil auf ihn berufen, sich aber auch von der von ihm forcierten Wiederbelebung der Idee des Kommunismus absetzen.

Alain Badiou's neues Buch *Was tun? Dialog über den Kommunismus, den Kapitalismus und die Zukunft der Demokratie* ist somit unser Spitzentitel in diesem Herbst. In einem lebhaften und aufschlussreichen Dialog mit Marcel Gauchet verteidigt und differenziert Alain Badiou seine vor allem von antitotalitären Denkern als naiv und geschichtsvergessen kritisierte Schlussfolgerung, die Wiederbelebung der Idee des Kommunismus wäre der Königsweg für eine Verbesserung der Zustände.

Anselm Lenz, Alix Faßmann und Hendrik Sodenkamp vom Haus Bartleby, ein junges Berliner Kollektiv, liefern unseren zweiten wichtigen Beitrag zur Analyse und Kritik des globalisierten Kapitalismus: *Das Kapitalismustribunal. Zur Revolution der ökonomischen Rechte*. Die Originalbeiträge von Alain Badiou, Graeme Maxton, Angela Richter, Saskia Sassen, Ilija Trojanow und vielen anderen verstehen sich als „Abrechnung mit einem System ohne Zukunft und Anleitung zu einer Revolution ökonomischer Rechte“. Das Mai-Tribunal im Theater brut Wien verhandelt die Pros und Contras dieser Anklagen in einer öffentlichen Debatte. Die Ergebnisse erscheinen danach als Folgebund im Passagen Verlag.

Auf der Suche nach dem verlorenen Realen, ein weiterer neuer Titel von Alain Badiou in diesem Herbst, zeigt die große Bandbreite seiner Themen und den Zusammenhang zwischen seinen politischen und philosophischen Positionen in einem kohärenten, philosophisch begründeten Weltbild. Damit liefert er schlüssige Erklärungen für eine unübersichtlich gewordene Welt und bietet Orientierungsmöglichkeiten; hierauf beruht der große Erfolg seiner Bücher, gerade bei jungen Leserinnen und Lesern, den auch seine überlaufenen öffentlichen Vorlesungen in Paris immer wieder eindrücklich zeigen.

Der Passagen Verlag ist der Pionier und bis heute führende Verlag für die Übersetzung des zeitgenössischen französischen Denkens in die deutsche Sprache. Und natürlich haben wir auch wieder viele andere Bücher unseres französischen Autorenstamms in unserem Programm, dessen Arbeit wir nun schon fast 30 Jahre ins Deutsche übertragen: so etwa von Jacques Derrida, der in seinem Buch *Von der Gastfreundschaft* eine Ethik der Dekonstruktion zu formulieren versucht, und Jean Baudrillard, der in *Das Andere selbst* einen Überblick über seine Arbeit und seine zentralen Begriffe gibt.

Jean-Luc Nancy befasst sich in seinem neuen Buch *Lust* mit der Geschichte des Genießens und der Lust und rehabilitiert sie gegen ihre Verdammung im Namen einer höheren Moral. Ein weiteres Buch im Herbst zu diesem Thema ist Slavoj Žižeks *Die Metastasen des Genießens. Sechs erotisch-politische Versuche*.

Auch von Robert Fleck gibt es wieder ein neues Buch, das seine kunsttheoretischen und kunsthistorischen Schriften im Passagen Verlag fortsetzt. *Das Atelier im 21. Jahrhundert* untersucht auf Basis zahlreicher Atelierbesuche bei namhaften Künstlerinnen und Künstlern den Strukturwandel des Ateliers in der Gegenwart.

Die neue Reihe „Passagen Wissenschaft – Transformation – Politik“ wird sich kompetent und umfassend mit der Entwicklung der Wissenschaften und ihrer Institutionen beschäftigen. Gestartet wird die Reihe mit Antonio Loprieno, derzeit Präsident des österreichischen Wissenschaftsrates, und seinem Buch *Die entzauberte Universität*. Loprienos These: Eine nüchterne Analyse sei die Voraussetzung einer erfolgreichen Entwicklung unserer Universitäten, sofern sie nicht nur ökonomische Interessen bedienen, sondern auch ihren Bildungsauftrag berücksichtigen wollen.

Peter Engelmann

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen forum

Alain Badiou, Marcel Gauchet, Was tun?	5
Alain Badiou, Auf der Suche nach dem verlorenen Realen	9
Jean Baudrillard, Das Andere selbst	8
Jacques Derrida, Von der Gastfreundschaft	6
Jean-Luc Nancy, Lust	11

Passagen Thema

Anne-Béatrice Clasmann, Der arabische (Alb-)Traum	13
Haus Bartleby (Hg.), Das Kapitalismustribunal	7

Passagen Philosophie

Robert Bernhart, Der erweiterte Theorieraum nach Jacques Derrida	21
Tore Langholz, Das Problem des „immer schon“ in Derridas Schriftphilosophie	20
Slavoj Žižek, Die Metastasen des Genießens	10

Passagen Literatur

Elisa Asenbaum, AUGUSTINAselbst	25
Hélène Cixous, Manhattan	14
Franzobel, Ich Zarah oder Das wilde Fleisch der letzten Diva	22
Franzobel, Sarajevo 14 oder Der Urknall Europas	23
Felix Philipp Ingold, Direkte Rede	26
Götz Wienold, Unter Hagenauers	24

Passagen Kunst

Silke Bake, Peter Stamer, Christel Weiler (Hg.), How to Collaborate?	18
Robert Fleck, Das Atelier im 21. Jahrhundert	19

Passagen Wissenschaft – Transformation – Politik

Antonio Loprieno, Die entzauberte Universität	17
---	----

Was tun?

Dialog über den Kommunismus, den Kapitalismus
und die Zukunft der Demokratie

Alain Badiou, Marcel Gauchet

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer-Boulard
2016. Ca. 168 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 19,80
ISBN 978-3-7092-0223-4
Erscheinungstermin: Herbst 2016



In einem spannenden Dialog treffen Alain Badiou, Galionsfigur der radikalen Linken und Hauptverteidiger der kommunistischen Idee, und Marcel Gauchet, eminenter Vertreter des Antitotalitarismus und Verteidiger der liberalen Demokratie, aufeinander, um über Kommunismus, Kapitalismus und die Zukunft der Demokratie zu streiten.

Man dachte, dass der Kommunismus mit dem Fall der Berliner Mauer definitiv zusammengebrochen sei und dass die liberale Demokratie das Spiel gewonnen habe. Mit der beispiellosen Krise, die wir durchmachen, ordnet sich nun das Feld der Möglichkeiten neu an. Ist die Demokratie unrettbar vom Kapitalismus gefangen oder kann sie sich neu erfinden, um Antworten auf die Herausforderungen der Globalisierung zu formulieren?

In dem vorliegenden, bisher unveröffentlichten Dialog diskutieren Alain Badiou, einer der wichtigsten Vertreter der radikalen Linken und Hauptverteidiger der Idee des Kommunismus, und Marcel Gauchet, Kämpfer für eine liberale Demokratie, über ihre verschiedenen Gesellschaftsentwürfe. Gemeinsam ziehen sie Bilanz aus der Geschichte und konfrontieren ihre jeweiligen Projekte: einerseits die Erneuerung der „kommunistischen Hypothese“, andererseits die tiefgreifende Reform eines in Frage gestellten demokratischen Modells.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.

Marcel Gauchet, geboren 1946 in Poilley, Frankreich, ist Philosoph, Historiker und Studienleiter an der École des Hautes Études en Social Sciences (EHESS).



Alain Badiou im
Passagen Verlag (Auswahl):

Lob der Liebe
(978-3-7092-0152-7)
Philosophie des wahren
Glücks
(978-3-7092-0200-5)
Rhapsodie für das Theater
(978-3-7092-0171-8)
Das Abenteuer der fran-
zösischen Philosophie seit
den 1960ern
(978-3-7092-0130-5)



Badiou



Passagen forum

Von der Gastfreundschaft

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
 2016. Ca. 168 Seiten. 4., durchgesehene Auflage.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 21,90
 ISBN 978-3-7092-0228-9
 Erscheinungstermin: Herbst 2016



Jacques Derrida im
 Passagen Verlag
 (Auswahl):

Heidegger
 Das Kolloquium von
 Heidelberg
 (978-3-7092-0203-6)
 Geschichte der Lüge
 (978-3-7092-0175-6)
 Die Wahrheit in
 der Malerei
 (978-3-7092-0174-9)
 Das Tier und der Souverän I
 (978-3-7092-0134-3)
 Die Augen der Sprache
 (978-3-7092-0135-0)
 Politik und
 Freundschaft
 (978-3-7092-0111-4)
 Wie nicht sprechen
 (978-3-7092-0112-1)

Von der Gastfreundschaft gehört zu den Texten Jacques Derridas, die eine Ethik der Dekonstruktion zu formulieren suchen. Dabei bietet es einen leicht nachvollziehbaren Einstieg in das Denken Derridas, das hier gleichsam in Aktion sichtbar wird.

In exemplarischen Lektüren ausgewählter Dialoge Platons sowie des *Ödipus auf Kolonos* von Sophokles, in denen verschiedene Figuren des ‚Fremden‘ skizziert werden, erscheint die Frage des Fremden als Frage des Fragens: „Besteht die Gastfreundschaft darin, dem Ankömmling Fragen zu stellen? Oder beginnt die Gastfreundschaft damit, dass man empfängt, ohne zu fragen?“ In Frage steht die Unterscheidung zwischen einer bedingten und der unbedingten Gastfreundschaft, die ‚Antinomie‘ zwischen *den* Gesetzen der Gastfreundschaft und *dem* Gesetz der Gastfreundschaft. Auch in Bezug auf biblische Beispiele, in denen die Gesetze der Gastfreundschaft über allem, auch über ethischen Verpflichtungen zu stehen scheinen, stellt Derrida die Frage: „Sind wir die Erben dieser Tradition der Gastfreundschaft? Inwieweit?“

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Derrida



Das Kapitalismustribunal

Zur Revolution der ökonomischen Rechte
(Das rote Buch)

Anselm Lenz, Alix Faßmann,
Hendrik Sodenkamp, Haus Bartleby (Hg.)

2016. Ca. 168 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 17,60
ISBN 978-3-7092-0220-3
Bereits erschienen



Das Kapitalismustribunal *ermittelt, was in der Ökonomie nie wieder geschehen darf. Das Buch ist nicht nur eine Abrechnung mit einem System ohne Zukunft, sondern auch eine Anleitung zu einer Revolution der ökonomischen Rechte.*

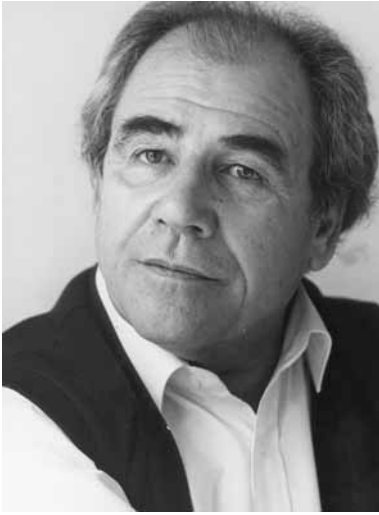
Das vom Berliner Haus Bartleby organisierte *Kapitalismustribunal* konstituiert ein ziviles Gerichtsverfahren über die mutmaßlichen Verbrechen des ökonomischen Systems in Europa und dessen Protagonisten. Die Teilnehmer und Unterstützer des Kapitalismustribunals stellen in Originalbeiträgen die Disparität von geltendem Recht und der ökonomischen Gegenwart zur Disposition. Der Band leistet rechtshistorische, kulturwissenschaftliche und literarische Grundlagenarbeit für den Gedanken der Revolution der ökonomischen Rechte des Menschen. Er bereitet den Durchbruch in die Gestaltbarkeit von Gesetzen und Ökonomie durch die Menschen selbst vor. Dieses Buch kann als epochemachender Ausgangspunkt dieses Prozesses gelesen werden.

Das Haus Bartleby gründete sich im Jahr 2014 als Zusammenschluss von Akademikern, Arbeitern, Technikern und Autoren im „Zentrum für Karriereverweigerung“ in Berlin, um als Lobby, Think Tank und Loge an einem neuen Verständnis von Arbeit zu forschen.

Texte u. a. von:
Alain Badiou
Hans-Christian Dany
Lili Fuhr
Ingrid Gilcher-Holtey
David Graeber
Alon Harel
Kira Kirsch
Louis Klein
Ángela Lambea
Volker Lösch
Graeme Maxton
Achille Mbembe
Wolfgang Neskovic
Guillaume Paoli
Angela Richter
Saskia Sassen
Nis-Momme Stockmann
Ilija Trojanow

Haus Bartleby (Hg.)





Passagen forum

Das Andere selbst

Jean Baudrillard

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Monika Buchgeister
 2016. Ca. 88 Seiten. 3., durchgesehene Auflage.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 11,90
 ISBN 978-3-7092-0224-1
 Erscheinungstermin: Herbst 2016



Jean Baudrillard im
 Passagen Verlag (Auswahl):

- Der Geist des Terrorismus
 (978-3-85165-967-2)
- Die Intelligenz des Bösen
 (978-3-85165-961-0)
- Gesprächsfüchtlinge
 (978-3-85165-780-7)
- Cool Memories V
 (978-3-85165-807-1)
- Paroxysmus
 (978-3-85165-521-6)

In diesem Schlüsselwerk, das die zentralen Thesen seiner Bücher durchmisst, sie korrigiert und wiederbelebt, versetzt sich Jean Baudrillard in die Position eines imaginären Reisenden, der seinen Schriften begegnet wie verschollenen Manuskripten und sich dabei bemüht, die Gesellschaft, die sie beschreiben, in Ermangelung beweiskräftiger Dokumente, wiederauferstehen zu lassen.

Diese Schrift gibt einen retrospektiv aufgenommenen Überblick über das Werk Jean Baudrillards und umreißt dabei zentrale Begriffe wie Simulation, Verführung, Transparenz und Obszönität. Seine Sprache verführt die Dinge, reißt sie in den Strudel einer rauschhaften Bewegung, um zu verhindern, dass sie unter der Hülle eines verhärteten Sinns erstarren. Damit simuliert seine Theorie bewusst die Strategien einer Welt der beschleunigten Kommunikation, welche angesichts der obszönen Präsenz der Bilder und der totalen Information zunehmend verödet. In dieser Situation kann adäquate Theorie keine Sinnbildung sein, sondern nur eine „Herausforderung an das Reale“, ein „Blitzstrahl der Verführung, der die polaren Sinnkreisläufe zum Aufschmelzen bringt“.

Jean Baudrillard (1929–2007) war Professor für Soziologie an der Universität Paris-Nanterre.

Baudrillard



Auf der Suche nach dem verlorenen Realen

Alain Badiou

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Paul Maercker
2016. Ca. 72 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 9,90
ISBN 978-3-7092-0222-7
Erscheinungstermin: Herbst 2016



Die Behauptung unumgänglicher ökonomischer Zwänge ist in unserer kapitalistischen Wirklichkeit allgegenwärtig, konstatiert Alain Badiou. Er bricht auf zu einer Suche nach dem emanzipativen Potenzial dieses Realen, das er auf drei unterschiedlichen und einander ergänzenden Denkwegen, für die die Namen Molière, Lacan und Pasolini stehen, umkreist.

Auf seiner Suche begleiten Badiou drei prominente Denker: Molière als „Eingebildeter Kranker“ zeigt ihm die Dialektik von Schein und Wirklichkeit sowie die Querverbindungen zwischen Theater und Demokratie. Jacques Lacan wird, ausgehend von seiner Definition des Realen als „Unweg der Formalisierung“, nach dem Verhältnis von Mathematik und Politik befragt. Schließlich macht Badiou sich Pier Paolo Pasolini mit dessen Gedicht „Gramscis Asche“ zum Komplizen, indem er den Begriff des Realen mit dem der Geschichte verknüpft, um – gegen das proklamierte „Ende der Geschichte“ – die Möglichkeit eines „Realen der Geschichte“ und damit einer emanzipativen Bewegung auszuloten.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.



Alain Badiou im
Passagen Verlag
(Auswahl, Fts.):

Philosophie und Aktualität
(978-3-7092-0201-2)
Philosophie und die Idee
des Kommunismus
(978-3-7092-0107-7)
Kino
(978-3-7092-0086-5)
Klartext
(mit Alain Finkielkraut,
978-3-7092-0038-4)
Das Erwachen der
Geschichte
(978-3-7092-0066-7)
Kino
(978-3-7092-0086-5)



Badiou



Passagen Philosophie

Die Metastasen des Genießens

Sechs erotisch-politische Versuche

Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Englischen von Karl Bruckschwaiger,
 Michael Buchner, Jens Hagstet, Michael Scholl u. a.
 2016. Ca. 232 Seiten. 3., durchgesehene Auflage.
 15,5 x 23,5 cm. Brosch.
 Ca. € 26,-
 ISBN 978-3-7092-0238-8
 Erscheinungstermin: Herbst 2016



Slavoj Žižek im
 Passagen Verlag
 (Auswahl):

Philosophie und
 Aktualität
 (978-3-7092-0201-2)

Ein Plädoyer für
 die Intoleranz
 (978-3-7092-0188-6)

Willkommen in der
 Wüste des Realen
 (978-3-7092-0125-1)

Quer durchs Reale
 (978-3-7092-0059-9)

Das Unbehagen im
 Subjekt
 (978-3-85165-309-0)

In Auseinandersetzung unter anderem mit den Filmen David Lynchs und unter ständigem Rückgriff auf die Psychoanalyse Lacans spürt Slavoj Žižek den Mechanismen nach, die das Politische und das Erotische unter der Oberfläche ihrer vermeintlichen Gegensätzlichkeit untrennbar miteinander verknüpfen.

Žižek verbindet in seiner Analyse die erotische Kategorie des Genießens mit der politischen Kategorie der Gewalt und folgt den Spuren der traumatischen Konflikterfahrung des Genießens vor dem Hintergrund der von Freud attestierten „allgemeinen Erniedrigung des Liebeslebens“. Dabei wird unter anderem deutlich, dass die körperliche Realität politischer Gewalt eines phantasmatischen Hintergrunds bedarf, um wirksam sein zu können, und dass das öffentliche Gesetz der bürgerlichen Gesellschaft auf dem obszönen Genießen des Über-Ich und seinen unerfüllbaren Forderungen ruht. In den *Metastasen des Genießens* stößt der Leser auf Thesen Žižeks, die sich wie ein roter Faden durch sein Gesamtwerk ziehen, gleichsam an ihrem Ursprungsort.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.

Žižek



Lust

Jean-Luc Nancy, Adèle Van Reeth

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Isolde Schmitt
2016. Ca. 112 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,90
ISBN 978-3-7092-0234-0
Erscheinungstermin: Herbst 2016



Genießen und Lust haben eine Geschichte. Doch entweder wurde versucht, beides im Namen einer höheren Moral zu verdammen, oder sie wurden, wie im Mai 68, zum Programm erhoben: „Grenzenlos genießen!“ Diese Schrift ist eine philosophische Entdeckung der Lust – ein Begriff, dessen Bedeutung weit über die Sphäre des Sexuellen hinausreicht.

Das Streben nach Lust ist eine wichtige Antriebsfeder – sowohl für jeden Einzelnen als auch für die Gesellschaft insgesamt –, und es taucht oft als Topos bei Philosophen, Schriftstellern und Künstlern auf, häufig jedoch, ohne beim Namen genannt zu werden. Worum handelt es sich? Dieses Buch ist weder ein praktischer Ratgeber, wie der Leser besser genießen könne, noch beschränkt es sich auf die ernüchternde Feststellung, dass wir in einer Gesellschaft leben, für die Genießen und Lust gleichbedeutend mit einem Maximum an Gütern und Vergnügungen sind. Der Leser hat vielmehr die Gelegenheit, in die fesselnde Erläuterung einer schwer zu beschreibenden Erfahrung einzutauchen, die zahlreiche spannende philosophische Fragen aufwirft.

Jean-Luc Nancy, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie der Universität Marc Bloch in Straßburg.



Jean-Luc Nancy im
Passagen Verlag:

Demokratie und Gemeinschaft
(978-3-7092-0159-6)
Die Lust an der Zeichnung
(978-3-7092-0077-3)
Das Vergessen der
Philosophie
(978-3-85165-918-4)
Identität
(978-3-85165-958-0)
Wahrheit der Demokratie
(978-3-85165-905-4)



Nancy

Reihe Thema im Passagen Verlag

Charlie versus Mohammed

Plädoyer für die Meinungsfreiheit

Nina Scholz, Heiko Heinisch
Hg. von Peter Engelmann
2016. 112 Seiten.
€ 12,90
ISBN 978-3-7092-0192-3
Passagen Thema

Gewalt im Namen der Ehre

Nina Scholz (Hg.)
2015. 96 Seiten.
€ 11,90
ISBN 978-3-7092-0162-6
Passagen Thema

Meine Gespenster

Essays zur Zeitgeschichte

Mihály Vajda
Hg. von Peter Engelmann
Mit einem Vorwort von Péter Esterházy
Aus dem Ungarischen von Heike Flemming
2016. 328 Seiten.
€ 40,-
ISBN 978-3-7092-0184-8
Passagen Thema

Ferngesteuerte Gewalt

Eine Theorie der Drohne
Grégoire Chamayou

Hg. von Peter Engelmann
Übersetzt von Christian Leitner
2014. 288 Seiten.
€ 27,90
ISBN 978-3-7092-0133-6
Passagen Thema

Islamische Feminismen

Zahra Ali (Hg.)
Übersetzt von Christian Leitner
2014. 218 Seiten.
€ 22,50
ISBN 978-3-7092-0105-3
Passagen Thema

Verlorene Sprache

Über Alzheimer

Jochen K. Schütze
Hg. von Peter Engelmann
2014. 120 Seiten.
€ 13,90
ISBN 978-3-7092-0145-9
Passagen Thema



Der arabische (Alb-)Traum

Anne-Béatrice Clasmann

2016. 304 Seiten. 2., aktualisierte Auflage.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 29,90

ISBN 978-3-7092-0217-3

Bereits erschienen



Weshalb sind die meisten Revolutionsbewegungen der Arabellion gescheitert? Welchen Einfluss haben Regionalmächte wie Saudi-Arabien und der Iran? Und werden noch mehr Menschen zu Flüchtlingen werden, wenn Staaten in Nahost und Nordafrika über Jahre instabil bleiben oder gar zerfallen?

Den Demonstranten und Aufständischen, die 2011 an den Grundfesten der alten Ordnung rüttelten, fehlte eine gemeinsame Vision. Das rächt sich bitter. In der Mehrzahl der arabischen Umbruchstaaten ist die Situation heute noch finsterer als der Status quo ante. Neben staatlicher Unterdrückung herrschen jetzt Krieg und Terror. Anne-Béatrice Clasmann zeigt auf, wie die Missachtung der Menschenrechte und die bildungsfeindliche politische Kultur der alten Regimes bis heute nachwirken.

Anne-Béatrice Clasmann, geboren 1968 in Köln, beschäftigt sich seit ihrem Studium mit arabischer Politik. Sie hat viele Jahre als Journalistin in Kairo und Istanbul gelebt und gearbeitet.



Clasmann



Passagen Literatur

Manhattan

Schreiben aus der Vorgeschichte

Hélène Cixous

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Claudia Simma
 2016. Ca. 212 Seiten. 2., durchgesehene Auflage.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 24,90
 ISBN 978-3-7092-0226-5
 Erscheinungstermin: Herbst 2016



Hélène Cixous
 im Passagen Verlag:

Insister
 (978-3-7092-0109-1)
 Hypertraum
 (978-3-7092-0012-4)
 Manhattan
 (978-3-85165-926-9)
 Der Tag, an dem
 ich nicht da war
 (978-3-85165-878-1)
 Benjamin nach
 Montaigne
 (978-3-85165-844-6)
 Voiles
 (978-3-85165-782-1)

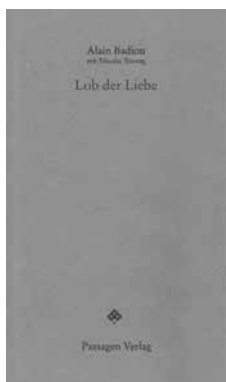
Die Ursache des Schreibens, wo liegt sie? Immer wieder warnt die Autorin ihre Leser: „Ich werde dieses Buch nicht schreiben“, und doch bahnt sich das Buch Wege ans Licht der Seiten und umschreibt in bebenden Rucken und heftigen Erschütterungen die zertrümmern- de Begegnung mit G.

Die Liebe zu G. war nicht Liebe zu G., sondern in Wahrheit Liebe zur Literatur. Ja, dass es G. gar nicht gab, dass er Zitat, Abschrift, Imitation und Zusammenschnitt aus den berauschend-berückendsten Werken der Weltliteratur war – hätte sie das ahnen können oder müssen, sie, die damals, 1965 in Amerika, glaubte, einen jungen Mann namens Gregor zu lieben? Und wer, wenn nicht die geheimen *Andermächte* der von ihr über alles geliebten Literatur, hatte diesem G. die Schlüssel zu ihrem Wesen in die Hände gespielt? Einen Namen zum Beispiel, der klanglich ihre geliebtesten Verstorbenen heraufbeschwor, oder einen leichten Husten und die Eingebung, ihr eine Lungenkrankheit vorzutäuschen mit einem Schreiben aus Kafkas *Briefen an Milena*?

Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lebt als Schriftstellerin und Professorin in Paris.

Cixous

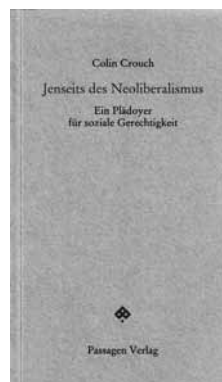




Alain Badiou,
Nicolas Truong
Lob der Liebe
€ 11,90
978-3-7092-0152-7



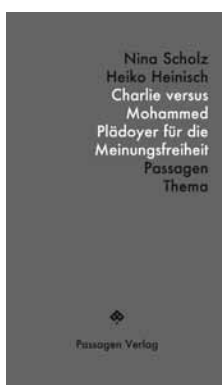
Jacques Rancière
Der emanzipierte
Zuschauer
€ 19,90
978-3-7092-0161-9



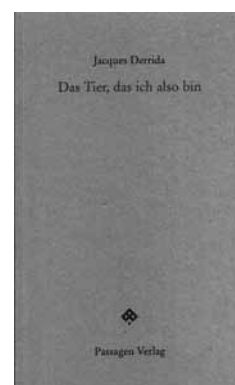
Colin Crouch
Jenseits des
Neoliberalismus
€ 19,90
978-3-7092-0067-4



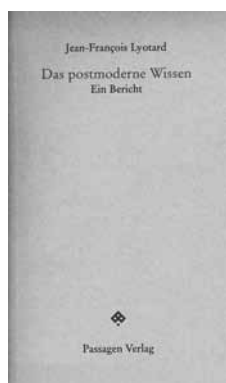
Jacques Rancière
Der unwissende
Lehrmeister
€ 21,90
978-3-85165-885-9



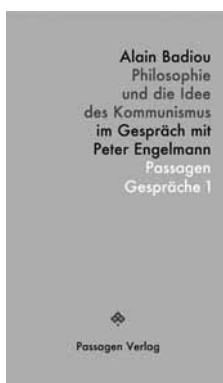
Nina Scholz, Heiko Henisch
Charlie versus Mohammed
€ 12,90
978-3-7092-0192-3



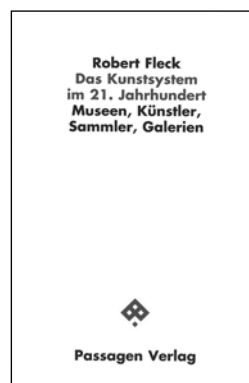
Jacques Derrida
Das Tier, das
ich also bin
€ 38, –
978-3-85165-944-3



Jean-François Lyotard
Das postmoderne
Wissen
€ 22, –
978-3-7092-0169-5



Alain Badiou
Philosophie und die Idee
des Kommunismus
€ 14,90
978-3-7092-0107-7



Robert Fleck
Das Kunstsystem
im 21. Jahrhundert
€ 13,90
978-3-7092-0155-8



Passagen Bestseller

In der Globalisierung stehen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik vor großen Herausforderungen. Die auch durch Forschung und Innovation forcierte Veränderungsdynamik erfordert eine weitaus stärkere Konzentration lokaler Akteure. Multiple Konstellationen erfordern neue, intensivere Interaktionsformen; Zusammenschlüsse erhöhen die Attraktivität und Sichtbarkeit von Standorten.

Wissenschaft

Wissenschaftliche Institutionen stehen in der Verantwortung, durch das Hervorbringen von Wissen die Leistungskraft einer Gesellschaft zu stärken. Angesichts weiter um sich greifender Globalisierungsprozesse ergeben sich jedoch für die bislang eher national geprägten Wissenschaftssysteme neue Herausforderungen. Kann die Wissenschaft in ihrer Ausrichtung den Erwartungen überhaupt gerecht werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um aus der gegenwärtigen Hektik ausbrechen und eine Kultur der Kreativität schaffen zu können?

Transformation

Je größer die Veränderungsdynamik, desto mehr greift die Verwissenschaftlichung nahezu aller Lebensbereiche um sich. Die Gesellschaft erwartet dabei von der Wissenschaft Beiträge zur Lösung konkreter Probleme. Kurzfristig erzielbare Wirkung erhält Priorität vor Forschung aus Neugier und grundlegenden Debatten. Selten gelingt es, Reflexionsräume zu schaffen, um angesichts von Ungewissheit und Komplexität transformative Konzepte für ein nachhaltiges Zusammenleben entwickeln zu können. Die „Vergesellschaftung von Wissenschaft“ erfordert es, die Beziehung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung neu zu denken. Die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit kann dabei neue Sichtachsen schaffen.

Politik

Angesichts des Wandels nahezu aller Verhältnisse sieht sich die Politik zunehmend damit konfrontiert, mit ihrer Rahmensetzung den Entwicklungen immer weiter hinterherzuhinken. Vermehrt betrifft dies auch das Verhältnis des Staates zu den von ihm alimentierten Institutionen. Neue Governanceformen sind das Ergebnis. Auch stellt sich die Frage, wie die nationale, supranationale und globale Ebene ineinander spielen.

Die Zivilgesellschaft wird zunehmend in die Prioritätensetzung einbezogen, aber sie muss sich mit Möglichkeiten und Grenzen eines multiskalaren Forschungsförderungskontexts auseinandersetzen und die Grenzen nationaler Wissenschaftspolitik erkennen.

Günther R. Burkert, Wilhelm Krull, Antonio Loprieno, Eva Barlösius



Passagen Wissenschaft –
Transformation – Politik

Die entzauberte Universität

Europäische Hochschulen zwischen lokaler
Trägerschaft und globaler Wissenschaft

Antonio Loprieno

2016. Ca. 208 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 24,90
ISBN 978-3-7092-0233-3
Erscheinungstermin: Herbst 2016



Europäische Universitäten sind in der Defensive. Politik und Wirtschaft setzen sie unter Druck. Sind Professoren und Studierende zu leise – oder Rektoren zu mächtig geworden?

In den letzten fünfzehn Jahren haben europäische Hochschulen einen Wandel erfahren, der sie von Ordinarien-Universitäten zu autonomen Institutionen geführt hat. Dieser Wandel betrifft einerseits die betriebliche Sphäre mit der Entwicklung einer engmaschigen Verwaltung, andererseits aber auch die Kernaufgaben Lehre und Forschung: Vermehrt wird die Qualität einer Universität in der wissenschaftlichen Exzellenz und nicht in der Erfüllung eines Bildungsideals gesehen. Die Strategie hat das Leitbild ersetzt.

Vor allem im deutschsprachigen Raum hat dieser epochale Wandel zu einer „Entzauberung“ des traditionellen Modells von Universität und zur Erwartung einer klaren Profilierung geführt. Aber die Erwartung ist widersprüchlich: Politische und ökonomische Akteure versprechen sich von der Universität regionale Standortvorteile, wohingegen sich die Wissenschaft immer mehr international ausrichtet. Was tun?

Antonio Loprieno (1955), Professor für Ägyptologie, war bis 2015 Rektor der Universität Basel und Präsident der Schweizerischen Rektorenkonferenz. Zurzeit präsidiert er den Österreichischen Wissenschaftsrat.



17



Loprieno



Passagen Kunst

How to Collaborate?

Questioning Togetherness in the Performing Arts

Silke Bake, Peter Stamer, Christel Weiler (Hg.)

2016. Ca. 144 Seiten. Ca. 45 SW-Abbildungen und Grafiken.
15,5 cm x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 22,90

Sprache: Englisch

ISBN 978-3-7092-0172-5

Erscheinungstermin: Herbst 2016



Mit Originalbeiträgen
von
Alice Chauchat &
Siegmar Zacharias
Bojana Cvejić &
Margarita Tsomou,
Nicolas Galeazzi &
Nikolaus Gansterer
Claudia Heu &
John Jordan
Silke Bake
Manfred Füllsack
Peter Stamer
Christine Standfest
Bettina Vismann
Christel Weiler

Gestaltung:
Katrin Schoof

How to Collaborate? befragt Bedingungen und Herausforderungen für Zusammenarbeit in der philosophischen, künstlerischen und (kultur-)politischen Praxis.

Durch die in Kunstpraxis, Politik oder Philosophie aufgeworfene Frage nach der Relevanz von Zusammenarbeit scheint die zeitgenössische Theorie Ideen für eine alternative Wissens- und Gesellschaftsproduktion zu beziehen, die von kommunitärer Ethik oder sozialer Relevanz geprägt ist. Wie sehr aber Kollaborationen in diesen Zusammenhängen häufig von anderen als den eigenen, disziplinären Annahmen beeinflusst werden, davon erzählt diese Anthologie. Das Buch nimmt seinen Ausgangspunkt bei dem 2013 begonnenen Projekt „A Future Archeology“, für welches sich KünstlerInnen und ArchitektInnen aus dem europäischen und arabischen Raum zu einem performativen Bau- und Researchprojekt trafen. 2014 diskutierte ein Teil der Gruppe, ergänzt durch verschiedene Experten, im Rahmen der Dialogserie „How to Collaborate?“ Theorien und Praktiken der Zusammenarbeit und deren Herausforderungen für Kunst, Philosophie und Politik. Daraus entstanden die in diesen Essay- und Bildband aufgenommenen Fortschreibungen der Ausgangsfrage in Richtung Ethik, Ästhetik, Politik und Praxis des Zusammenarbeitens.

Im Passagen Verlag erschienen:

Philipp Gehmacher, Angela Glechner, Peter Stamer (Hg.), Incubator (978-3-85165-754-8)

Bake, Stamer, Weiler



Das Atelier im 21. Jahrhundert

Robert Fleck



2016. Ca. 104 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 13,90
ISBN 978-3-7092-0204-3
Erscheinungstermin: Herbst 2016



Das Atelier des Künstlers ist ein Mythos und zugleich ein konkreter Ort. Durch seine hochgradige Individualisierung stellt es in der Arbeitswelt der postindustriellen Wirtschaftsgesellschaft einen utopischen Gegensatz zur Normierung der Arbeitsplätze dar.

Das Buch untersucht die Geschichte und den Strukturwandel des Ateliers vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Als Grundlage dient dem Autor nicht zuletzt seine langjährige Recherchearbeit durch Atelierbesuche bei Künstlern aller heute tätigen Generationen. Wie verhalten sich die zeitgenössischen Bildtechniken und die kollektiven Arbeitsformen der Künstler zum individuellen Künstleratelier? Welche Rolle behält das Atelier als ein exemplarischer Ort der Nichtöffentlichkeit angesichts der zunehmenden Vernetzung mit dem öffentlichen Raum und seinen medialen Repräsentationen? Das Atelier erscheint als eine in jedem Fall singuläre „Kriegsmaschine“ im Sinne von Deleuze und Guattari, von der ausgehend eine künstlerische Arbeit ihre „alterité“, die radikale Andersartigkeit in der Welt der Gegenwart auszubilden vermag.

Robert Fleck ist Professor für Kunst und Öffentlichkeit an der Kunstakademie Düsseldorf. Im Passagen Verlag erschienen:
Das Kunstsystem im 21. Jahrhundert (978-3-7092-0155-8) und
Die Ablösung vom 20. Jahrhundert (978-3-85165-939-9).

Georg Baselitz
Herbert Brandl
Cecily Brown
Thomas Ruff
Julian Schnabel
Erwin Wurm
Daniel Buren
Mircea Cantor
Tony Cragg
Peter Fischli &
David Weiss
Katharina Fritsch
Anselm Kiefer
Pierre Soulages
u. a.



Fleck



Passagen Philosophie

Das Problem des „immer schon“ in Derridas Schriftphilosophie

Tore Langholz

2016. Ca. 296 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 33,-
ISBN 978-3-7092-0232-6
Erscheinungstermin: Herbst 2016



Das Buch richtet den Blick auf die zahllosen immer schon in Derridas Grammatologie. Dadurch wird die Strategie der Schrifttheorie ihrer eigenen Initialisierung unterstellt.

Auf dem vom *immer schon* abgesteckten Zickzackparcours durch die abendländische Metaphysikgeschichte wird das Kalkül der grammatologischen Begründungspraxis gegen sich selbst in Stellung gebracht. Das Experiment ist riskant, verführt das *immer schon* doch zu einem Vergleich der grammatologischen Ursprungsgenese mit jener in der jüdischen Schrifttradition. Eine beiläufige Bemerkung Derridas über Moses Mendelssohn ermöglicht das Auslesen einer Spur, die hinter die Grenzposten der griechischen Philosophie führt. Dabei treten bedenkenswerte Analogien zwischen dem Schriftbegriff Derridas und dem in der jüdischen Schrifttradition hervor: das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie die in dieser Relation zum Tragen kommende Vorstellung einer Schrift, die älter ist als die Schrift selbst – einer *Schrift*.

Tore Langholz, geboren 1974 in Bremerhaven, ist Philosoph und Medientheoretiker. Er schreibt und lebt in Beer Sheva, Hamburg und Zürich.

Langholz



Der erweiterte Theorieraum nach Jacques Derrida

Entwurf entlang einer Rede über Wirkung
in der Psychotherapie

Robert Bernhart

2016. Ca.152 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 16,90

ISBN 978-3-7092-0225-8

Erscheinungstermin: Herbst 2016



Dieser Entwurf versucht einen neuen Weg zu gehen, in dem die Zeitdimension „Avenir“ nach Jacques Derrida in das wissenschaftstheoretische Modell eingeführt wird, was einen erweiterten Theorieraum ergibt. In Bezugnahme auf die raumzeitliche Erfahrung ist es so möglich, uns Menschen als Übergangsraum zu verstehen, ohne dass wir deshalb wissen müssen, wer wir sind.

Dieser Text begleitet auf eine Reise durch abendländische Denk- und Lesarten zu dem, was ein Ort sei. Ein solcher Ort bildet auch das, was wir eine Schwelle nennen, einen Übergang oder einen Zwischenraum. Von da führt der Bezug zum Spätwerk Jacques Derridas und zu einem erweiterten Theorieraum, vermittelt durch die Zeitdimension „Avenir“. Am Ende der Reise eröffnet sich ein überraschendes Angebot für eine vielleicht einvernehmliche Rede über Wirkung in der Psychotherapie und unsere Identität, die wir nunmehr selbst als einen Übergang begreifen können.

Robert Bernhart, geboren 1950, lebt in Wil in der Schweiz. Er befasst sich vertieft mit dem Zusammenhang von Entscheidung und Imagination.



Bernhart



Ich Zarah oder Das wilde Fleisch der letzten Diva

Franzobel

2016. Ca. 88 Seiten. Ca. 10 SW-Abbildungen.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 12,90

ISBN 978-3-7092-0229-6

Erscheinungstermin: Herbst 2016



Franzobel im
Passagen Verlag (Auswahl):

Hamlet oder
Was ist hier die Frage?
(978-3-7092-0194-7)

Othello oder
Ein Schlechter von Hernals
(978-3-7092-0129-9)

Metropolis oder
Das große weiche Herz
der Bestie
(978-3-7092-0128-2)

Yedermann oder
Der Tod steht im gut
(978-3-7092-0089-6)

Franzobel analysiert in seinem neusten Theaterstück die ambivalente Rolle, die Zarah Leander, eine der beliebtesten Schauspielerinnen und Sängerinnen des nationalsozialistischen Deutschlands, im Dritten Reich gespielt hat. Er durchleuchtet ihr Gewissen und stellt die Frage, ob sich unter der Oberfläche ihrer Konformität ein innerer Widerstand verbarg.

Auf humorvolle und manchmal zynische Weise schildert Franzobels Stück die inneren Konflikte der Zarah Leander. In Zeitsprüngen führt der Autor durch die zentralen Etappen ihres Lebens. Dabei lässt er ihr Gewissen in der Figur des Lazarus wiederauferstehen, der aus der Gegenwart ins frühe 20. Jahrhundert zurückreist und das Schicksal der Diva mit kritischen Kommentaren begleitet. Es bleibt letztlich offen, ob sie mit Bruno Balz, dem homosexuellen jüdischen Dichter, aus dessen Feder viele ihrer erfolgreichsten Lieder stammen, eine „Keimzelle des Widerstands“ bildete und hinter einer harmlosen Fassade subversive Botschaften transportierte oder ob sie als Konformistin zurecht den spöttischen Titel einer „Reichsgemütssirene“ verdient.

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

Franzobel



Sarajevo 14 oder Der Urknall Europas

Franzobel

2016. Ca. 104 Seiten. Ca. 10 SW-Abbildungen.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 13,90

ISBN 978-3-7092-0230-2

Erscheinungstermin: Herbst 2016



Franzobel richtet in seinem Drama über das Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand den Fokus auf die peripheren Ereignisse. Abseits von den Intrigen der Mächtigen fordert hier auch das Dienstpersonal seine historische Bedeutung ein.

In diesem Stück haben ganz buchstäblich die Frauen die Hosen an: Hier schlüpfen die Wäscherinnen – also gerade jene Zeuginnen der Geschichte, die durch ihr Geschlecht und ihre soziale Stellung als doppelt marginalisiert gelten können – genauso in die kleinen und großen Rollen des Dramas, wie das Dienstmädchen, das heimlich in die Uniform seines Herren Franz Ferdinand schlüpft. Dabei übernehmen sie sogar selbst die Regie. *Sarajevo14 oder Der Urknall Europas* ist auch ein Stück über das Medium des Theaters selbst, das dem großen politischen Welttheater erst seine Bühne zuweist. In beiden Fällen werden alle gewohnten Machtverhältnisse auf den Kopf gestellt, wobei es Franzobel auf gewohnt skurrile und humorvolle Art gelingt, dem historischen Stoff überraschende Nuancen und erfrischende Perspektiven abzugewinnen.

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

Franzobel im
Passagen Verlag (Auswahl,
Fts.):

Faust. Der Wiener Teil
(978-3-7092-0045-2)
Der Boxer oder
Die Zweite Luft des
Hans Orsolics
(978-3-85165-989-4)
Romeo und Julia in
Purkersdorf
(978-3-85165-990-0)



Franzobel



Unter Hagenauers

Götz Wienold

2016. Ca. 232 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 25,90
ISBN 978-3-7092-0237-1
Erscheinungstermin: Herbst 2016



Götz Wienold im
Passagen Verlag:

Manona
(978-3-7092-0166-4)

Wir Unschuldigen
(978-3-7092-0100-8)

Planet Grynszpan
(978-3-85165-982-5)

Luther oder Die Vielweiberei
erobert Europa

(978-3-85165-891-0)

Xavier und die Nonne

Buddhas

(978-3-85165-822-4)

Großwahrwitz

(978-3-85165-773-9)

Unter Hagenauers ist ein Parallelroman zu Wienolds Manona. Hagenauers haben das Schicksal der Fokusfigur Markus Piloty mitbestimmt. Sein Fall löst sich mit dem Zusammenbruch der Familie und ihres Inzests.

Ein 19-Jähriger fühlt sich durch ein viel jüngeres Mädchen angezogen und wird in einen *double bind* verstrickt. Scheinbar zufällig zieht Sophie Hagenauer Martin in ihre Familie hinein, tatsächlich wollen ihre Großeltern ihn sich dienstbar machen. Er gerät unter die Lasten der Verbrechen der Nazizeit, deren Vertuschung in der Bundesrepublik und einer inzestuösen Familie, die bereit ist, bis zum Mord zu gehen. Dabei ist *Unter Hagenauers* auch ein Zeitroman; Ereignisse wie die Flucht von Bürgern der DDR in die deutsche Botschaft in Prag und ihre Ausreise oder die Eröffnung der neuen Brücke über die Elbe bei Torgau 1993, wo bei Kriegsende sowjetische und US-amerikanische Soldaten in symbolischer Weise aufeinander trafen, spielen in ihn hinein. In raschem Tempo und aus Martins Perspektive erzählt, zeichnet der Roman eine äußere Welt, die immer wieder von der inneren der Fokusfigur überflutet wird.

Götz Wienold, geboren 1938, lebt in Tokyo und schreibt Theaterstücke, Romane und Erzählungen.

Wienold



AUGUSTINAselbst

Elisa Asenbaum

2016. Ca. 372 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 41,-
ISBN 978-3-7092-0221-0
Erscheinungstermin: Herbst 2016



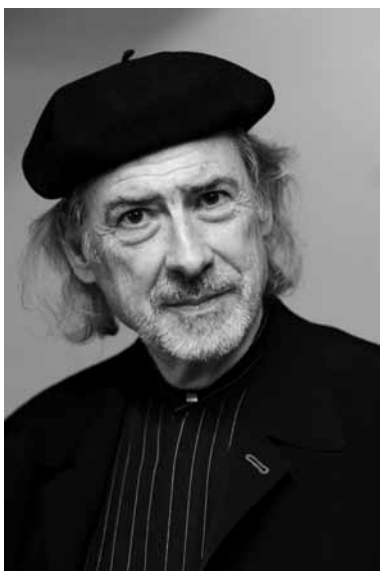
Wie traumlos erwacht und voll Unbestimmtheit fühlt sich Augustina morgens, wenn sie in die Uniform ihres Alltags schlüpft. Zwischen versprengten absurden Traumelementen taucht der Leser, einem immer wieder aufgenommenen Handlungsfaden folgend, in ein rätselhaftes Geschehen ein, das sich langsam zu einer chronologischen Geschichte verdichtet.

Diese humorvolle Fiktion überrascht durch Wendungen, Stilbrüche und verblüffende Verknüpfungen von Inhalten. Inspiriert von Zenons Pfeil-Paradoxon werden verschiedene philosophische und naturwissenschaftliche Weltanschauungen in einem spielerischen Diskurs miteinander konfrontiert. Wie der Traum zuweilen seine wirren Fäden in die Ordnung des Wachbewusstseins hineinspinnt, so ist es hier die „Realität“, die sich als störendes Element in Augustinas Traumwelt zu manifestieren droht. Damit wird innerhalb dieser phantastischen Geschichte auch eine kritische Stimme vernehmbar, die in subtiler Weise auf aktuelle gesellschaftliche Themen Bezug nimmt. Ob Tier, Pflanze, Tasse, Frau oder Mann, sie alle verkörpern in Augustinas Traum Seiten des Seins, stehen für diametrale Ansichten und Ansätze, die Welt zu interpretieren.

Elisa Asenbaum ist Künstlerin, Autorin, Kuratorin und Mitbegründerin der G.A.S-station Berlin. *AUGUSTINAselbst* ist ihr literarisches Debüt.



Asenbaum



Passagen Literatur

Direkte Rede

LXXVII Selbstversuche

Felix Philipp Ingold

2016. Ca. 208 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 22,90

ISBN 978-3-7092-0231-9

Erscheinungstermin: Herbst 2016



Mit dem Fürwort „ich“ behauptet sich der Sprecher als erste Person in der Einzahl. Das Wort steht für Individualität, Subjektivität, Unverwechselbarkeit. Dennoch ist es im Sprachgebrauch ein mehrdeutiges Wort, eine Art Joker, der sich versetzen lässt, je nachdem, in welcher Redeperspektive er gebraucht wird – ob im Gespräch, in einem Zitat, in einer Rollenprosa, auf der Bühne oder „im Namen“ einer höheren Instanz.

Die vorliegenden Erzähltexte sind als ein literarisches Experiment angelegt, das die Rhetorik des „Ich“-Sagens auf ihre Möglichkeiten und auf ihre Grenzen hin prüfen soll. In LXXVII Monologen kommen 77 imaginäre Gestalten zu Wort, monster-, gespenster-, engelhafte Wesen, aber auch Objekte aus der Dingwelt, die allesamt bedenkenlos und ungeniert „ich“ sagen, obwohl sie über kein souveränes „Ich“ verfügen – sie sprechen nach dem Diktat des Autors und sie sagen „ich“ gemäß der Rolle, die sie zu spielen haben. Ob und wie das geht, zeigen die hier dokumentierten „Selbstversuche“, bei denen nicht nur eine „Angstselige“, ein „Zwillinger“ und ein „Ladenhüter“, sondern auch ein „Odradek“ und selbst der Schreibtisch des Verfassers in der ersten Person der Einzahl zu Wort kommen.

Felix Philipp Ingold, geboren 1942 in Basel, lebt und arbeitet als freier Autor, Herausgeber und Übersetzer in Romainmôtier (französische Schweiz).

Ingold



Passagen Verlag Ges.m.b.H.
Walfischgasse 15
A-1010 Wien

Tel.: +43 1 513 77 61
www.passagen.at

Verlagsleiter:

Dr. Peter Engelmann

Sekretariat und Verlagsassistentz:

office@passagen.at

Vertrieb:

vertrieb@passagen.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Stang – PR Consulting
Schlegelstraße 21
D-10115 Berlin
Tel.: +49 30 216 061 24
presse@passagen.at

Informationen über den Verlag:

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind €-D-Preise. Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.

Genauere Informationen zu den Erscheinungsterminen finden Sie unter www.passagen.at

Das Passagen Programm präsentiert sich auf *libreka! dem volltext-finder*.
www.libreka.de

Manuskripteinsendungen an:
lektorat@passagen.at
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht retourniert werden.

- © der Abbildungen bei den Autoren/ Herausgebern.
- © der Abbildung auf Seite 5 Marina Faust.
- © der Abbildung auf Seite 19 Burkhard Maus.
- © der Abbildung auf Seite 21 Ulrich Klaus.
- © der Abbildung auf Seite 26 Ayse Yavas.

Redaktionsschluss: Mai 2016
ISBN 978-3-7092-0240-1

Auslieferung:

Deutschland, Österreich, Schweiz:

BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 30 606 84 57
Fax: +49 30 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Vertreterin für Österreich:

Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 676 610 58 03
E-Mail: anintah@msn.com

Vertreter für Deutschland:

Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Nordhessen
Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstraße 4
D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 49 04 66
E-Mail: r.deuble@me.com

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 30 832 40 51
Fax: +49 30 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Ihre Ansprechpartner im Verlag



www.passagen.at